

K-1

Titel Keine Nazi-Katzen für die Bundeswehr

Antragsteller*innen

Adressat*innen

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Keine Nazi-Katzen für die Bundeswehr

- 1 Die Fahrzeuge der Bundeswehr werden in der Regel nach Tieren benannt, die ihre Funktion bzw. ihre beson-
2 deren Eigenschaften ausdrücken sollen. Der „Biber“ kann eine Brücke über einen Fluss legen, der Bergepanzer
3 „Büffel“ soll große Lasten zuverlässig tragen etc. Bekannt ist der LeopardPanzer als wichtigstes Panzerfahrzeug
4 der Bundeswehr. Insofern ist es zunächst nicht
5 überraschend, dass Rheinmetall den neu entwickelten Panzer KF51 als möglichen Nachfolger des Leopard
6 II für die Bundeswehr und den Export an die Verbündeten Deutschlands nach der Raubkatze „Panther“ be-
7 nannt.
8 Tatsächlich ist diese Benennung, wie insgesamt die Tradition der Benennung von deutschen
9 Waffen nach Tiernamen, geschichtsvergessen und höchst problematisch. Es waren nämlich Joseph
10 Goebbels und sein nationalsozialistisches Propaganda-Ministerium, welche Waffensysteme der Wehrmacht
11 während des Zweiten Weltkriegs Suggestivnamen gaben, um die eigenen Truppen bei ihren verbrecherischen
12 Raubzügen anzufeuern und die gegnerischen Truppen zu erschrecken. Insbesondere für Panzer etablierte sich
13 die Benennung nach Raubkatzen – wie eben dem Panzerkampfwagen V „Panther“. Dieser wurde besonders in
14 der Schlacht am Kursker Bogen im Juli 1943 gegen die Rote
15 Armee eingesetzt, unweit der heutigen Schlachtfelder im Russland-Ukraine-Krieg. Dies und die
16 Tatsache, dass der neue „Panther“ als potenzielle Abwehr des neu entwickelten russischen Panzers T-14 Arma-
17 ta intendiert ist, lässt diese Benennung noch unpassender erscheinen. Die Benennung wurde von mehreren
18 Historiker*innen kritisiert, z. B. Klaus Wittmann.
19 Wir bekennen uns zur Notwendigkeit der Landes- und Bündnisverteidigung, lehnen aber Militarismus und
20 positive Bezugnahme auf die Wehrmacht entschieden ab!
21 Daher fordern wir:
22 Der Konzern Rheinmetall wird aufgefordert, den Panzer KF51 nicht unter dem Namen „Panther“ zu vermark-
23 ten.
24 Sollte dieser Panzer von der Bundeswehr oder den Verbündeten Deutschland genutzt werden, darf er nicht
25 unter dem historisch vorbelasteten Namen „Panther“ laufen.
26 Insgesamt ist die Tradition der Tier-Benennungen durch die Wehrmacht vorbelastet und muss für die Bundes-
27 wehr für bestehende und künftige Militärfahrzeuge und Waffensysteme eingestellt werden.
28 Neue Waffensysteme dürfen von der Bundeswehr – unter welchem Namen auch immer – nur in
29 Betrieb genommen werden, wenn sie nachgewiesenermaßen für die Landes- und Bündnisverteidigung not-
30 wendig sind. Ausrüstung statt Aufrüstung!
31 Wir bekräftigen unsere Forderung, rechtsradikale Strukturen in der Bundeswehr konsequent zu zerschlagen
32 und jede positive Bezugnahme auf Traditionen der Wehrmacht zu unterbinden.

- 33 Auch bekräftigen wir unsere Forderung, die deutsche Rüstungsindustrie zu verstaatlichen. Militaristische
- 34 Panzer-Shows wie Rheinmetalls Vorstellung des KF51 werden so ebenfalls unterbunden.

Antragsteller*innen

E-Mail: maximilian.janicher@spd.de

Telefon: